Schwabach ruft den Freunden aus Les Sables d'Olonne ein herzliches Willkommen zu

Wir sind stolz und glücklich, 1200 Kilometer von uns entfernt, am schönsten Strand Frankreichs, an der Küste des Lichts, Partner gefunden zu

haben, mit denen wir Freundschaft schließen wollen. Diese Farb-Sonderbeilage mit Aufnahmen Schwabacher Fotografen widmet das Schwabacher Tagblatt allen französischen und deutschen Zeugen der Festtage der Unterzeichnung der Charta der Partnerschaft in Schwabach am 28. September.

Nach Les Sables d'Olonne . . .

Als sich die Freundschaft zwischen der französischen Stadt Les Sables d'Olonne und Schwabach anbahnte, gab es kritische Stimmen vor allem deshalb, weil sich zwischen diesen beiden Städten eine Fahrtroute von rund 1200 Kilometern ausdehnt. Die Entfernung war es, die anfangs geschockt hat. Doch inzwischen hat man erkennen müssen, daß es nach Les Sables gar nicht so weit ist. Schließlich: Zwischen Freunden gibt es keine Entfernungen!

Die Radfahrer der Küstenstadt Les Sables d'Olonne haben angekündigt, sie wollten demnächst einmal einen „Flêche" nach Schwabach unternehmen, eine Radtour, eine Tour de Schwabach, also. Sie ließen sich von den 1200 Kilometern nicht abschrecken, weil sie ähnliche Unternehmungen schon über 1000 Kilometer realisiert haben. Wir können uns also darauf einstellen, eines Tages – vielleicht schon im nächsten Jahr – eine größere Gruppe Sablaiser Radfahrer (nicht Profis, sondern Radwanderer!) in Schwabach begrüßen zu dürfen.

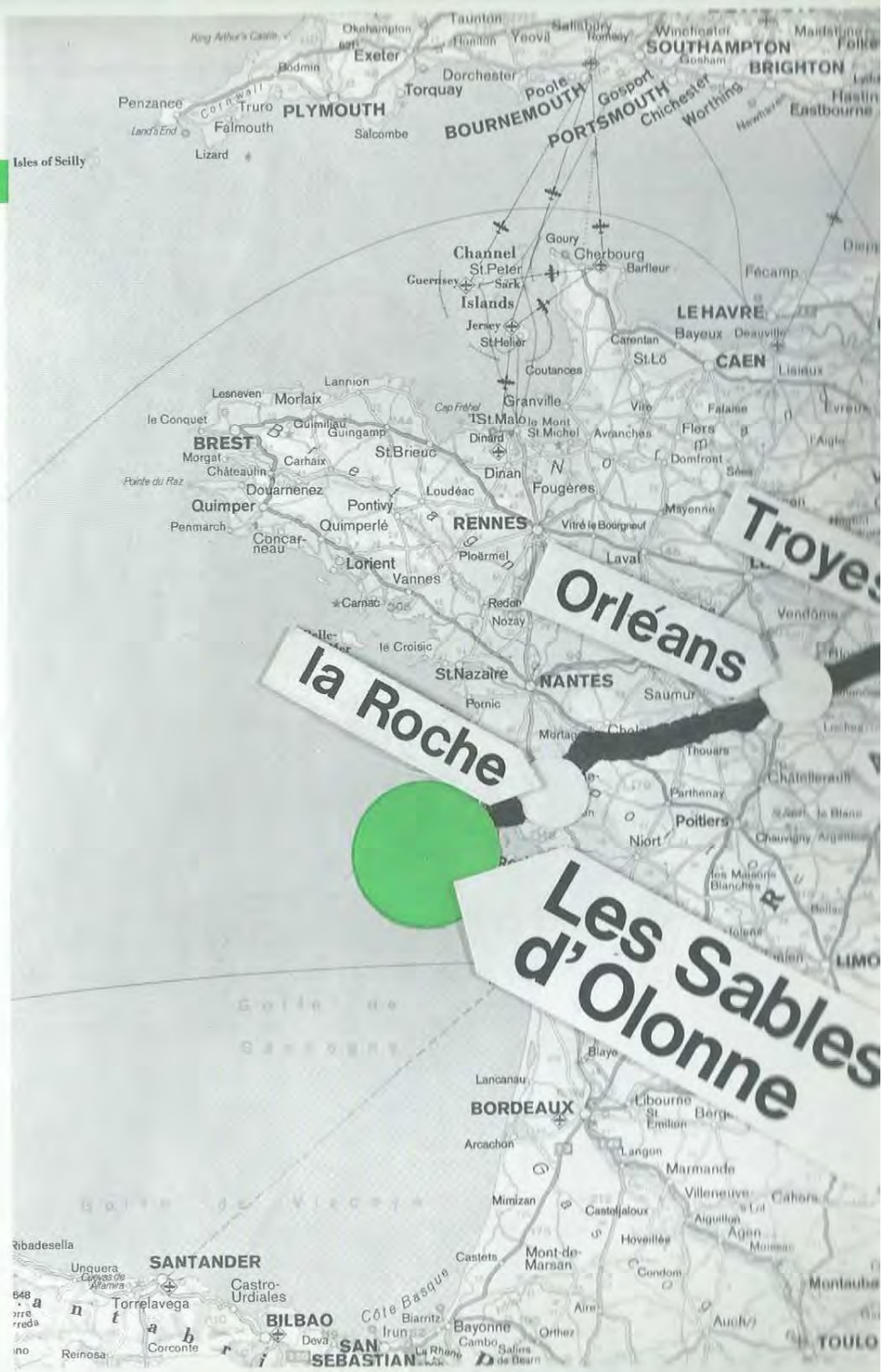
Nun, es werden sich wohl kaum Schwabacher aufschwingen, mit dem „Radl" nach Les Sables zu gondeln. Es gibt genügend andere Verkehrsmittel, die weniger strapaziös sind.

Am glücklichsten dran sind die Flieger. Sie haben es schon einmal bei einem Flug mit mehreren Maschinen bewiesen, daß sie nach dem Frühstück starten und zum Kaffeetrinken schon in Les Sables sein können. Doch die Sportflieger brauchen schönes Wetter. Mit Linienmaschinen nach Les Sables zu fliegen, das ist und bleibt sehr teuer. Pro Person muß man mindestens mit 800 Mark für Hin- und Rückflug rechnen.

Keine Entfernung ist die Strecke für Motorradfahrer! Das wurde im Mai schon bewiesen, als vier Fahrer mit vier Maschinen bei einem Motorrad-Treff in Les Sables waren und von diesem Ereignis nicht nur einen Pokal, sondern auch unvergeßliche Erlebnisse und Eindrücke mitbrachten.

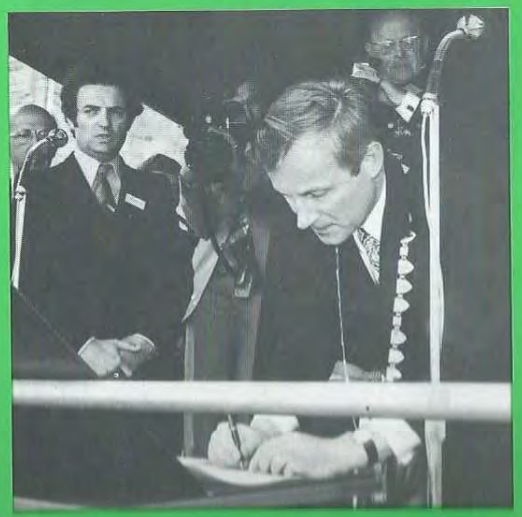
Viele Leute fahren mit dem Zug. Über Paris. In der Seine-Metropole ergibt sich nur jeweils das Problem, daß man auf dem „Gare de l'Est" ankommt und den Anschlußbahnhof „Gare Montparnasse" nur mit Taxi oder Metro erreichen kann. Kosten einer Bahnreise: ca. 260,– Mark (Rückfahrt-Ferienkarte).

Am preiswertesten reist man mit dem Omnibus. Eine Gruppenreise kostet einschließlich zweier Übernachtungen mit Halbpension rund 150,– Mark. Da Jugendgruppen überdies mit hohen Zuschüssen aus verschiedenen „Töpfen" rechnen können, sind Busreisen nicht teurer



HINÜBER...

. . . nach Les Sables d'Olonne fuhren die Schwabacher
im Juni zur großen Partnerschaftsfeier. Bei den reizenden Gastgeb
entwickelten sich viele Möglichkeiten der Kontakte.
Ob in der Kirche, ob am Meer, am Place de Schwabach
oder in La Chaume, immer wurden die Schwabacher gewiß,
daß sie gern gesehene Gäste waren.
Als die beiden Bürgermeister das Gelöbnis der Partnerschaft spra
so war das ein Versprechen, sich Treue zu bewahren.
Es war aber auch die Besiegelung der Verbindung,
zu der sich die Bürger beider Städte schon vor der Aufnahme
der offiziellen Kontakte gefunden hatten.



. . . ist es ja gar nicht so weit

als innerhalb Süddeutschlands. (Man sollte ja niemals vergessen, daß man von Schwabach nach Sylt auch bereits fast 1000 Kilometer zurücklegen muß).

Das am häufigsten benutzte Verkehrsmittel aber ist der Pkw. Benzinkosten je nach Wagentyp 200,— bis 250,— Mark. Geteilt durch vier (Personen) = ein annehmbarer Preis. Dazu kommt jedoch noch eine Übernachtung für Hin- und Rückfahrt. Es gab aber schon Reisende, die die Strecke non-stop „heruntergerissen" haben, wenn sich die Fahrer abwechseln konnten.

1200 Kilometer von Schwabach nach Les Sables. Schwabacher Urlauber legen für gewöhnlich ganz andere Strecken zurück. So sind es beispielsweise nach Barcelona über 1400 km, nach Dubrovnik 1300 km, nach Istanbul und Madrid 2000 km, nach Malaga 2700 km. Was sind da schon 1200 km?

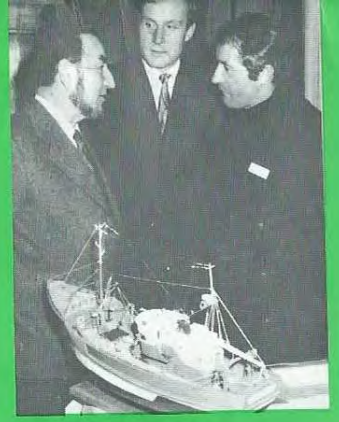
Die Partnerschaftskomitees in beiden Städten haben überdies wesentliche Reisehilfen in Vorbereitung. So wird man auf der Strecke durch Frankreich sogenannte Relais-Stationen ausfindig machen, wo Schwabacher bevorzugt Quartiere finden können. Man wird Routenvorschläge ausarbeiten, wird Sehenswürdigkeiten, an denen man nicht vorüberfahren sollte, markieren und für die Zielorte einen „Passeport de Liaison" herausgeben.

Die Fahrtroute, gleich welcher Strecke, ob über Paris oder Orleans, ist keinesfalls „langweilig". Für uns Schwabacher ist eine Reise durch Frankreich stets ein großes Erlebnis. Denn man lernt ein Land kennen, das ob seiner Vielseitigkeit voller Überraschungen steckt. Man sollte sich deshalb ruhig Zeit nehmen. Vielleicht sogar eine Route drei- oder viermal unterbrechen. Allein die Besichtigung einiger Schlösser an der Loire ist eine Tagesetappe wert.

Einen Ratschlag zum Schluß noch: Man muß in Les Sables damit rechnen, daß im Juli und August kaum ein Quartier zu bekommen ist. Es sei denn, man hat schon Monate vorher eine Bestellung aufgegeben. Dafür aber sind Juni und September in Les Sables von besonderem Reiz. Das Wetter ist an der „Küste des Lichts" auch um diese Jahreszeit meist sehr gut. Und man meidet den Massenandrang von mehr als 100 000 Feriengästen. Im Juni und September haben die Sablaiser auch ein wenig mehr Zeit, sich um die Schwabacher Gäste zu kümmern.

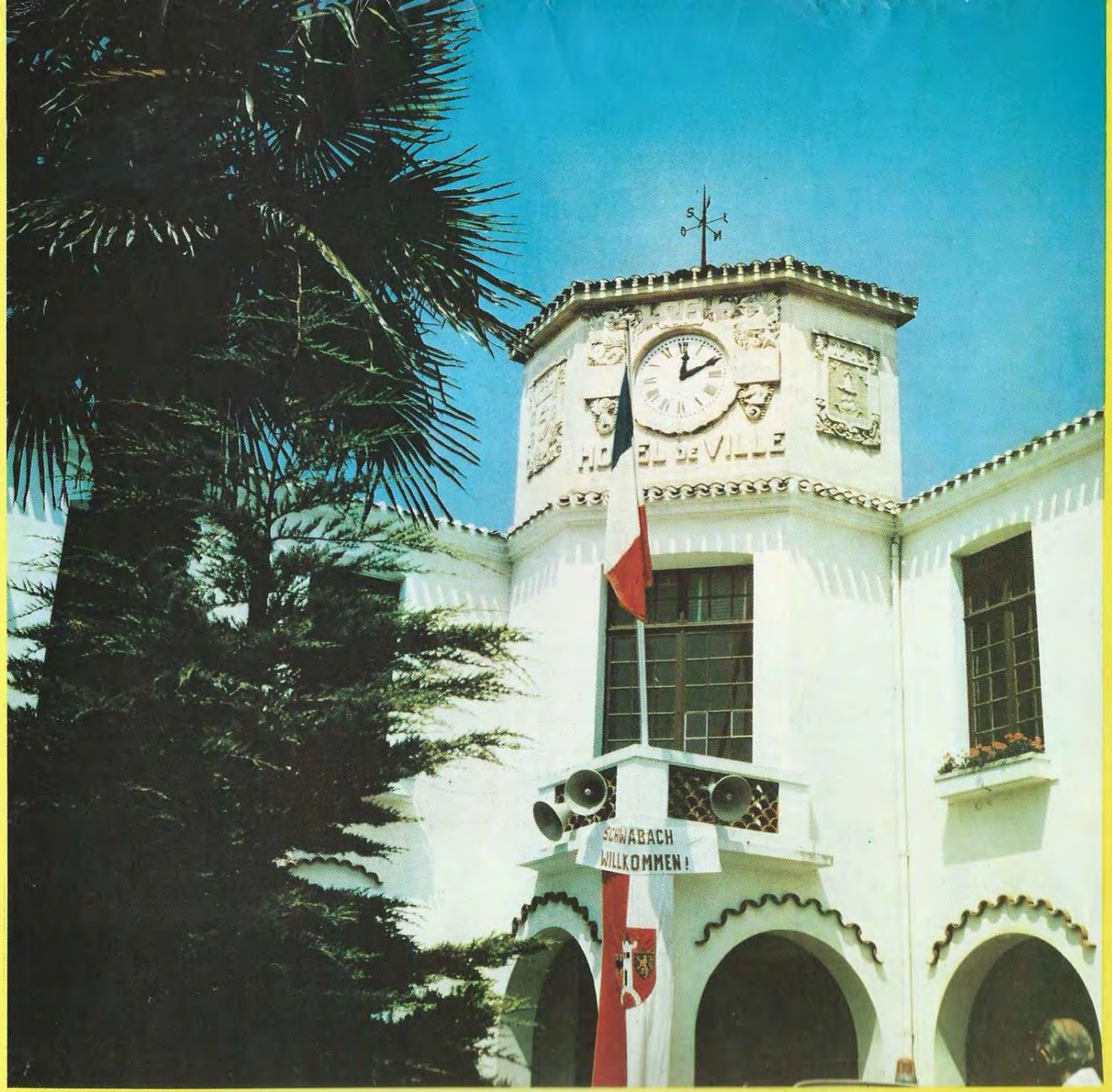
Und nach Heimkehr von der ersten Reise nach Les Sables wird jeder Schwabacher zu der Überzeugung kommen: Eigentlich ist es gar nicht so weit . . . !

...HERÜBER



. . . kamen die Bürger aus Les Sables in größeren und kleineren Gruppen nach Schwabach. Sie waren Zeugen der Sondersitzung, als der Schwabacher Stadtrat sein einstimmiges „Ja" zur Partnerschaft sprach. Und als die Wellen des Faschings haushoch schlugen, ließen sich die Sablaiser gern mit auf den Wogen der Fröhlichkeit tragen. Besonderes Interesse brachten die Gäste vom Atlantik der Schwabacher Industrie entgegen. Sie schwangen mit Erstaunen den schweren Goldschlägerhammer und staunten über die ausgereifte Technik der traditionsreichen Nadelindustrie sowie der modernen Fotoindustrie.

Das Maß unserer
Freundschaft soll die
Weite des Ozeans sein.
Unsere Partnerschaft
ist der Leuchtturm
für die Bürger unserer Städte,
den sicheren Hafen
„Europa“ nicht aus den
Augen zu verlieren.



Wir haben in
gegenseitiger Achtung
und Wertschätzung
einen gemeinsamen
Weg gefunden.
Das Ziel: Friede in Europa
und in der Welt.